

REHASWiSS info

3/2020

Bericht von der REHASWiSS-
Mitgliederversammlung, 3

Projektberichte, 4

ASHA-Produkte in
Schweizer Läden, 7



Editorial des Präsidenten



Liebe Freunde und Freundinnen der REHASWISS

Wer hätte das gedacht?

Pandemie, Lockdown, Maskenpflicht, Social Distancing, Quarantäne – alles Wörter, die wir bis im letzten März nur mit Ereignissen in Verbindung brachten, die ganz weit weg von uns passieren. In anderen Ländern. Hier in der schönen Schweiz gab es das nicht. Eben, bis im März 2020. Plötzlich sind wir selbst betroffen, plötzlich werden diese Wörter zu unserem Alltag, plötzlich bestimmen sie unser Leben. Corona hat alles im Griff und unsere heile Welt wackelt. Wir sind Risikogebiet, Geschäfte bangen um ihre Existenz, die Kultur liegt brach, Spitäler sind am Anschlag, Freiheiten werden eingeschränkt und wir haben Angst.

Auch Rehaswiss-Projekte sind betroffen. Die Berichte unserer Partnerorganisationen aus Indien und Bangladesch zeichnen ein sehr schwieriges Bild. Kleingeschäfte bleiben geschlossen, Kontrollen und Besuche sind nach wie vor kaum möglich, die Treffen der Selbsthilfegruppen finden nicht statt und auch die Auszahlung von Geldern ist

wegen des fehlenden persönlichen Kontaktes erschwert. Menschen mit einer Behinderung, die oft durch Tageseinnahmen den Lebensunterhalt bestreiten, traf es besonders hart. Um deren Situation wenigstens ansatzweise zu verbessern, hat die Rehaswiss beschlossen, allen Personen, die 2019 ein Selbsthilfeprojekt begonnen hatten, einen einmaligen nicht rückzahlungspflichtigen Betrag von 5000.- Rupien (ca. 70.- CHF) zu entrichten. Wir wissen, dass dies nur bedingt reicht. Aber zum Glück garantiert der indische Staat Menschen, die unter dem Armutsniveau leben, aktuell noch Unterstützung in Form von Gratisrationen Reis und weiteren Beiträgen.

Asha, das eigene Projekt der Rehaswiss, kann zum Glück auch in Coronazeiten durchgeführt werden. Es läuft aktuell unter dem Slogan „No to plastic“. Selbst hergestellte Baumwolltaschen werden an Menschen mit einer Behinderung abgegeben, welche sie dann in ihrem Umfeld verkaufen. Wir erreichen damit zwei Ziele: einerseits Arbeitsbeschaffung für Frauen mit einer Behinderung und andererseits Bewusstseinsbildung, anstelle von schädlichem Plastik, Baumwolltaschen zu benutzen. Die Taschen sind auch in der Schweiz in diversen Geschäften erhältlich. Das Projekt läuft erfreulich gut und ist ein Lichtblick in einem für alle schwierigen Jahr. Immerhin.

Besten Dank für die treue Unterstützung. Ich wünsche allen gute Gesundheit!

Santosh Aerthott, Präsident

Impressum

Redaktion: Urs Kühnis, Gelterkinder
Fotos: Karl Abegg, Projektpartner, Joseph und Susanne Aerthott
Druck: Marti Media AG, Hinterkappelen BE
REHASWISS, Postfach, 3001 Bern, Postcheck 30-17735-8
www.rehaswiss.ch; office@rehaswiss.ch
Titelbild: Shasha, gehörlos, in Ausbildung als Schreiner
Bern, November 2020

Jahresbericht 2019

Aktivitäten in Indien und Bangladesch

Im Jahr 2019 arbeitete REHASWiSS mit 18 Partnerorganisationen in Indien und mit einem Partner in Bangladesch zusammen. Insgesamt wurden im letzten Jahr 1099 Menschen mit Behinderung direkt gefördert und unterstützt und zwar in folgenden Bereichen:

Selbsthilfeprojekte (Mikrokredite)	354 Personen	(Vorjahr 410)
Selbsthilfeprojekte (MCP) aus Rückzahlungen	397 Personen	(Vorjahr 293)
Berufsausbildungen	185 Personen	(Vorjahr 260)
SchülerInnen in Sonderschulen	55 Personen	(Vorjahr 223)
Abgabe von orthopädischen Hilfsmitteln	20 Personen	(Vorjahr 70)
Mobilitätstraining für Blinde und Sehbehinderte	88 Personen	(Vorjahr 100)

Weiter wurden regelmässige Treffen für Behinderte und Familienmitglieder unterstützt, die Bewusstseinsbildung und der Erfahrungsaustausch zwischen den Organisationen und den Begünstigten wurde gefördert und die Projektempfänger wurden über lokale Fördermassnahmen und Hilfsprogramme der Regierung informiert.

Das ASHA-Projekt lief auch im 2019 sehr gut. Je nach Auftragslage sind rund 10 Näherinnen im ASHA-Projekt beschäftigt. Anfang 2020 wurden in Indien Plastiktaschen verboten und die Nachfrage nach alternativen Taschen, nämlich aus Stoff, idealerweise Bio-Stoff, war bereits Ende 2019 spürbar. Das Projekt unter dem Namen «No to plastic» wurde also mit dem Ziel, Anfang 2020 zu beginnen, ausgearbeitet und gestartet. Das Zentrum von Asha ist nach wie vor die Susan Villa, bzw. ein Projektgebäude auf dem gleichen Gelände.

Die 44. Mitgliederversammlung

Die 44. Mitgliederversammlung der REHASWiSS hat nach einer coronabedingten Verschiebung am 17. Oktober 2020 im Restaurant La Cultina in Bern stattgefunden. Der REHASWiSS-Abend wurde für dieses Jahr abgesagt. Er soll in der geplanten Form am 1. Mai 2021 nachgeholt werden.

Rund 30 Mitglieder haben die Versammlung besucht, unter den mittlerweile gewohnten Schutzmassnahmen. Die Traktanden wurden ohne Diskussion verabschiedet. Ausschnitte aus dem Jahresbericht sind im vorliegenden

Infoblatt abgedruckt. Der ausführliche Jahresbericht, die Jahresrechnung 2019 und der Revisionsbericht können auf der Webseite nachgelesen werden. Auf Wunsch werden sämtliche Unterlagen auch zugestellt.

Die Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Minus von 15'278 Franken ab, welches dem Vereinsvermögen belastet wird. Das Vermögen betrug per Ende 2019: 1'112'482 Franken.

Zum kulinarischen Abschluss der Versammlung spendierte die Firma Aggarwal leckere Samosa.



Die 44. Mitgliederversammlung der REHASWiSS. Hanscaspar Kühnis präsentiert die Rechnung 2019

Laufende Projekte von PBS (Pratibondhee Shangha, West Bengal)
Ausbildungen dank REHASWiSS



Suchitra Barik, körperbehindert, kann heute dank Rehaswiss-Unterstützung ein Einkommen im Gemüseanbau erzielen.



Lalu Maity. Lalu ist 40 Jahre alt und körperbehindert. Dank der Anstoss-Hilfe von Rehaswiss konnte er eine Töpferwerkstatt eröffnen.

Susanta Mondal, 42 Jahre alt, wegen einer Körperbehinderung zu 50 Prozent invalid. Susanta ist verheiratet, seine Familie umfasst fünf Personen. Das Rehaswiss-Selbsthilfeprojekt ermöglichte ihm den Einstieg in die Viehzucht.



Impression einer Indienreise

"Wenigstens diese Arbeit..."



Vor den Kulissen des Taj Mahal - und doch dahinter

"Während die ganze Welt dieses Monument bewundert, putzen die beiden Frauen mit einfachsten Mitteln die Wasseranlage. Sie werden auch kaum von jemandem beachtet."

Karl Abegg präsentierte an der Mitgliederversammlung der REHASWiSS seine fotografischen Eindrücke von einer Indienreise im Jahr 2017. Es war ihm ein Anliegen, nicht nur die touristische Bilderbuchseite zu zeigen, sondern das Alltagsleben mit all seinen Schattierungen und Gegensätzen.



Im Gedenken

Jolanda Leu

Ich möchte als Gründer des Hilfswerks REHASWISS Jolanda Leu für ihre gute Zusammenarbeit und Unterstützung danken.

Am 18. April, als ich Jolanda Leu zu ihrem Geburtstag gratulierte,

fragte ich sie wie es ihr gehe. Wie bei meinen solchen früheren Fragen antwortete sie mir, dass es ihr gut gehe. Sie sagte: «Ich bin dankbar».

Nach meinem fast 25-jährigen Kontakt mit Jolanda habe ich den Eindruck, dass im Satz «ich bin dankbar» die ganze Lebensphilosophie von Jolanda enthalten ist. Jolanda war dankbar für ein gesundes langes mit Sinn erfülltes Leben. Sie war dankbar für alle Menschen, mit denen sie in Kontakt kam. Den Ausdruck der Dankbarkeit von Jolanda betrachte ich auch als eine Botschaft an uns. Sie hat uns gezeigt, dass es sich lohnt zu leben, wenn man anderen Menschen in ihrer Not helfen kann. Es ist auch die Bestätigung, dass Jolanda selber ihr Leben rückblickend als erfüllt gesehen hatte. Die Botschaft von Christus „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“,

wurde von Jolanda beispielhaft vorgelebt.

Als ich Jolanda für ihren Einsatz für REHASWISS dankte, sagte sie mir: Auch REHASWISS habe ihr viel gegeben. Dafür sei sie dankbar. Was hat REHASWISS Jolanda gegeben? REHASWISS ermöglichte ihr, nach der Pensionierung während ca. 20 Jahren ihre Ideale in die Tat umzusetzen. Mit ihrem grossen Einsatz ist unser Hilfswerk lebensfähig geworden. Jolanda setzte sich mit allen Kräften ein, um unsere Projekte im Sinne der Spender durchzuführen. Sie brachte viele ihrer Freundinnen und Bekannten zur REHASWISS. Mit den meisten von unseren Partnerorganisationen hatte Jolanda guten Kontakt. Sie besuchte zusammen mit ihrer Freundin Marianne Piaget die behinderten Menschen in den abgelegenen Dörfern Indiens. Viele Behinderte betrachteten Jolanda wie eine Mutter.

Liebe Jolanda, die REHASWISS und alle Menschen, denen du geholfen hast, danken dir für deinen grossen Einsatz. Du wirst immer einen Platz in unseren Herzen haben. **Trauerrede von Joseph Aerthott**

Die Idee mit Pfiff: Pfeffer aus dem Pfefferland

Wie Susanne Aerthott berichtet, wachsen auf dem Areal ihres Gartens in Indien, Kerala, Pfefferpflanzen. Was lag da näher, als gelegentlich die Ernte einzufahren. Tatsächlich konnten heuer am Ende rund 5 Kilo getrockneter Pfeffer abgepackt werden. Er steht nun im



Pfefferkörner aus Kerala warten auf Käufer, schön verpackt in Asha-Manier.

REHASWISS-Laden in Bern zum Verkauf (es hat so lang's hat...).

Der Legende nach ist Kerala das berühmt-berüchtigte «Pfefferland», in das man manchmal gewisse Mitmenschen wünscht. So lag die Idee nahe, dass REHASWISS dieses Image nutzen könnte, um Kleinbauern resp. Familien, die zur Zielgruppe der REHASWISS-Hilfe gehören, einen kleinen Zusatz-Verdienst zu ermöglichen.

Vorerst bleibt es bei den genannten 5kg aus Eigenproduktion. Ob es schliesslich zu einem grossflächigen Anbau kommt, bei dem auch Menschen mit Behinderung beschäftigt werden könnten, sollte noch abgeklärt werden.

Neue Eigenprodukte aus dem Projekt in Kerala

Asha-Produkte in Schweizer Läden



Susanne Aerthott (oben links) offeriert in ihrem Laden im REHASWiSS-Office Bern die Produkte von ASHA.



Rehaswiss-Mitglied Rosemarie Studer konnte Frau Susanne Wieland, eidg. dipl. Apothekerin FPH, Inhaberin der Dorfapotheke von Hinterkappelen BE von den „No to Plastic“ Taschen überzeugen. Hier bei der Übergabe der Taschen im September. Wir haben uns sehr über diese Initiative gefreut. Herzlichen Dank an Frau Susanne Wieland und an Rosemarie Studer.



Neu

Der LAGERLADEN ist einmal im Monat, nämlich jeden ersten Dienstag, für den Direktverkauf geöffnet: im 1. Stock an der Eigerstrasse 12 in Bern. 13 bis 17 Uhr.

Die nächsten Öffnungstage:

1.12.2020

5.1.2021; 2.2.2021; 2.3.2021; 6.4.2021

Dazwischen nach telefonischer Vereinbarung.

031 829 23 04 / 077 423 98 54

susanne.aerthott@icloud.com.

Lassen Sie sich von der grossen Auswahl vor Ort inspirieren!

REHASWiSS-Interna

Personelle Änderungen auf der Geschäftsstelle und im Vorstand

Madeleine Arnold hat die Rehaswiss per Ende August verlassen.

An der Mitgliederversammlung vom 17. Oktober 2020 haben sich Veränderungen im Vorstand ergeben. Hanscaspar Kühnis und Erich Fischer sind zurückgetreten. Neu gewählt sind: Usha Alvin, Jonas Ammann, Indre Jain und Marianne Scheidegger. Damit konnten alle Vakanzen besetzt werden.

Veranstaltungen / Ausblick

1. Mai 2021: **Mitgliederversammlung** um 15 Uhr und **REHASWiSS-Abend** ab 16.30 Uhr.

Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Iffwilstrasse 6, Jegenstorf .
Anmeldung: office@rehaswiss.ch



Der aktuelle Vorstand (von links): Georg Schmalz (Vizepräsident), Jonas Ammann, Sandra Weber, Joseph Aerthott, Santosh Aerthott (Präsident), Indre Jain (Kassier), Felicitas Schneider, Marianne Scheidegger. Es fehlen: Cristina Kipfer, Usha Alvin.



Aufruf

Liebe Gönnerinnen und Gönner
REHASWiSS möchte gerne gezielte Informationen, Hinweise auf Veranstaltungen usw. per elektronische Newsletters verschicken.

Wir bitten Sie deshalb um Ihre E-Mail-Adresse.

